

Realschule der evangelisch-reformierten Gemeinde. Dieselbe wurde in ihrer gegenwärtigen Gestalt am 4. April 1872 eröffnet und trat an die Stelle der früheren Gemeindegemeinschaft. Die Anstalt umfasst die Vorschule und die eigentliche Realschule. In der Vorschule (Vorschule 30 M. pr. Quartal) werden Kinder ohne alle Vorkenntnisse aufgenommen, und durch einen dreijährigen Unterricht für die Aufnahme in die Sekta der Realschule vorbereitet. Der Realschule (Schulgeld 36 M. pr. Quartal) ist der Lehrplan der Realschulen ohne Latein zu Grunde gelegt. Schüler, welche mit den normalen Anlagen ausgestattet sind, sollen bis zum vollendeten 16. Lebensjahre so weit gefördert werden, daß sie durch ein Examen in der Schule die Berechtigung für den Militärdienst als Einjährig-Freiwilliger erlangen. Zur Zeit wird die Anstalt von ca. 600 Schülern besucht, welche in sechs Vorschul- und zwölf Realschulklassen vertheilt sind. Die Aufnahme erfolgt ohne Unterchied der Confession auf Grund der für die Schule maßgebenden Schul-Ordnung. Exemplare werden auf Wunsch im Schulgebäude verabfolgt. Anmeldungen nimmt der Director Herr Dr. B. Reinmüller entgegen. (Sprechstunde 11 bis 12 Uhr, in dem neu erbauten Schulhause auf dem Reepergebiet).

Schulen der Römisch-Katholischen Gemeinde. 1. Mittelschule für Knaben. Sie verfolgt als Zweck, die ihr anvertrauten Schüler bis zum 14. oder 15. Lebensjahre für die commerciale und industrielle Thätigkeit vorzubereiten. Ihre Hauptlehrgegenstände sind daher Deutsch, Englisch, Französisch, latein. Rechnen Algebra, Geometrie, Schreiben u. Anmeldungen nimmt entgegen Herr Director Fernöhlen, b. d. St. Michaelisstraße 12. Das Unterrichtsjahr beginnt mit dem 1. April. 2. Mittelschule für Mädchen (bei der kleinen Michaelisstraße 34). Der Unterricht umfasst außer den Elementarfächern auch die Fächer für höhere Töchterschulen, namentlich Französisch und Englisch. Zugleich wird zu Handarbeiten gründliche Anleitung erteilt. Anmeldungen nimmt die Leiterin der Schule Frau Wenz, b. d. St. Michaelisstraße 34, II. entgegen. 3. Elementar-Schule für Knaben, b. d. St. Michaelisstraße 1; für Mädchen Pastorenstr. 3. Dieselben sind Mittelschulen, ihr Lehrplan entspricht dem der staatlichen Volksschulen. Anmeldungen nehmen Herr Bernhard Rudde und Schwester M. Sirtina entgegen. 4. Waisenhaus-Schule (St. Georg, Neustraße 36). Der Unterricht umfasst die Elementarfächer. Anmeldungen solcher Kinder, welche der Anstalt nicht angehören, nimmt der Herr Director G. Janssen daselbst entgegen.

Die deutsche Seemannsschule, welche von den vormaligen Capitainen und Officieren der deutschen Marine, Schutman und Thaulow, im Wege einer Aetiengründung gegründet und am 1. December 1862 eröffnet worden ist, steht unter der technischen Leitung zweier früheren Schiff-Capitane, des Directors H. E. Matthesen und des Inspectors E. von Bregmann, unter dem Beistand eines aus hiesigen Rhebern bestehenden Verwaltungsraths. Die Anstalt liegt auf Steinwärder am Ufer des Reppelbogens. Der Zweck der Seemannsschule ist, 13-14jährigen Knaben während eines zweijährigen resp. einjährigen Curus eine zweckmäßige, streng lehrmäßige Erziehung und Vorbildung, Unterricht in der praktischen Schifferkunde, Nautik, Geographie, Sprachen u. a. m. zu Theil werden zu lassen. — Für den Unterricht der Jünglinge in der praktischen Seemannschaft besitzt das Institut außer dem Tafelboden ein vollständiges, auf dem Schulplatze eigens zu dem Zwecke erbautes Lehrschiff, verschiedene Segel- und Ruderschiffszugzeuge, eine Turneinrichtung und Handwagen, deren Handhabung die jungen Leute lernen müssen. — Das Lehrpersonal besteht außer dem Vorstand aus den Herren W. B. Coetzer, Mathematik und Nautik; Ricou, französische Sprache; Großmann, englische Sprache; Janssen, Geographie und Physik; den Turnunterricht leitet der Gymnastiklehrer Kniele und die praktischen Lehrlinge der Bootsmann Steinbrügge, der Zimmermann Eggers und der Quartiermeister Gusmann. Arzt der Anstalt ist Herr Dr. Holm.

Sonntagschulen, oder richtiger „Kinder Gottesdienste“, in welchen freiwillig sich verammelnden Kindern Biblische Geschichte erzählt wird und dieselben auch im Gesange geübt werden, giebt es 18 in Hamburg. Während früher die St. Georgs- und St. Nikolai-Kirche, bei deren Erbauung man ursprünglich die Sonntagschule besonders im Auge gehabt, geradezu diesen Namen trug, ist die Einrichtung von Sonntagschulen jetzt von verschiedenen Seiten in die Hand genommen. In der St. Georgs-Kirche dauert die Sonntagschule seit 1825 fort. Kinder Gottesdienste werden seit 1884 von den Herren Hauptpastoren in St. Jacobi und St. Michaelis in den Kirchen gehalten, desgleichen in Harvesbüch, St. Johannis-Kirche, Hamm, Horn (Martin Capelle), Eilbek, Varnbeck, St. Anskar von den Geistlichen. Jeder der neun Stadtmissionare, welche der Verein für innere Mission für das in Districte eingetheilte städtische und vorstädtische Gebiet angestellt hat, hält Sonntags Nachmittags einen oder mehrere Kinder Gottesdienste, als: für St. Nicolai, St. Petri und St. Catharinen, Herberge zur Heimat, Zimmerstr. 1; im Hammerbrook: St. Matthäi, Schienenstr. 1; in Eimsbüttel: Welle-Allianzstr. 57; in Hohenfelde-Vorstadt: Wundtstraße 25; in Uhlenhorst-Warmbeck: 1. Humboldtstr. 35; für St. Pauli, Dalsenstraße 79 und Gopfenstraße 3; in der St. Johannis-Capelle am Alsterufer Wöhrdamm. Außerdem werden in den Räumen der Völschner-Gemeinde in der Kirche am Johannisbollwerk und an noch einigen Orten Kinder Gottesdienste gehalten. — Diese „Kinder Gottesdienste“ bezwecken nicht nur, die Kinder frühzeitig daran zu gewöhnen, den Gottesdienst am Sonntag zu besuchen und den Sonntag heilig zu halten, sondern auch die religiösen Wahrheiten in einer dem kindlichen Alter entsprechenden Weise darzubieten, unter Mitwirkung zahlreicher

Helfer und Helferinnen. Auch werden im Laufe des Jahres gemeinsame Spargelgänge gemacht und zu Weihnachten hat jeder „Kinder Gottesdienst“-Kreis seine eigene Belagerung. Gegen 5000 Kinder nehmen an diesen Kinder Gottesdiensten Theil.

Stiftungsschule von 1815. Reppelbogensmarkt 32. Höhere Bürgerschule ohne Latein mit neun Jahres-Curien. Abgangsprüfung zum Einjährigendienst. Das Schulgeld, zur Zeit 72, 96, 120 oder 144 M., richtet sich ausschließlich nach den Vermögensverhältnissen der Eltern. Gegen 120 Freistellen. Anmeldungen zur Aufnahme neuer Schüler zu Ostern werden in der ersten Woche des Octobers angenommen. Bestand April 1887: Classen 16, Lehrer (incl. Lehrerinnen für die Elementarclassen) 23, Schüler 728. Director Dr. Anton Née, Präses des Schulvorstandes Dr. John Israel. — Die Anstalt wurde 1815 gegründet, um jüdische arme Knaben in einem freieren Sinne zu erziehen. Allmählich erweiterte sie ihre Benen und ihren Wirkungsbereich. Schon ein Jahr nach ihrer Gründung nahm sie auch bezahlende Schüler auf und seit 1852 auch Christen, so daß sie zu einer Simultanschule geworden ist, die ihren jüdischen Schülern am Sonntag, ihren christlichen am Sonnabend Religionsunterricht erteilt. (April 1887: 240 jüdische Schüler, 475 christliche und 13 confessionslos). Wegen ihres Ursprungs heißt sie für manche Verhältnisse noch heute Israelitische Stiftungsschule von 1815, und da die Jüden ihres Capitals kaum für die Hälfte ihrer jüdischen Freischüler ausreichen, so erteilt sie bis jetzt ganze Freistellen nur Juden, während für Christen und Confessionslose durch den 1871 gegründeten Née Fonds gesorgt wird, der unter einer besonderen Verwaltung steht, Präses Dr. E. Wohlthilf. Beiandern steht die Anstalt jederzeit offen.

Stiftungsschulen. Unter diesem Namen sind zusammen zu fassen die Kirchen- oder Gemeindegemeinschaften und alle durch Testament oder Ver-eine gegründete oder erhaltene Schulen, welche nach dem Schulgesetze dem Staate gegenüber Privatanstalten sind, aber doch einen i. g. halb-öffentlichen Charakter haben. Ihrem Bezirke nach stehen diese Schulen mehr oder weniger den öffentlichen Volksschulen gleich; zum Theil gehen sie über dieselben hinaus. Es gehören hierher zunächst die Kirchenschulen von vier der städtischen lutherischen Hauptkirchen (die Kirchenschule zu St. Petri ist aufgehoben) und der Kirche St. Pauli (sämmlich für Knaben); seit einigen Jahren geht die Tendenz bei mehreren Kirchen, z. B. Nicolai, Jacobi, Michaelis dahin, dieselben zu mittleren Bürgerschulen zu erheben. Es wird in diesen Schulen ein zum Theil nicht unbedeutendes, bis zu pr. Quartal 15 gehendes Schulgeld erhoben; in einigen giebt es (z. B. bei St. Nicolai) durch besondere Testamente eine Reihe von Freistellen. Die am Chorgefang beim Gottesdienste theilnehmenden Knaben sind entweder von der Zahlung des Schulgeldes ganz befreit, oder haben doch beträchtliche Erleichterungen. Die Aufsicht über diese Schulen hat nach der Kirchenverfassung die Schulcommission des betreffenden Kirchenvorstandes. — Eine andere Classe hierher gehöriger Schulen sind die alten berühmten fünf Stiftungsschulen, welche kurz vor und nach dem Jahre 1700 gegründet, (die Knadenrügge'sche schon 1613), lange Zeit die eigentlichen Volksschulen unserer Stadt waren, denen gegenüber die Kirchenschulen mehr für den gutunterrichteten Bürgerstand und das Johanneum für die gelehrte Bildung sorgten. Diese Schulen sind: 1) die Knadenrügge'sche, Brunnenstraße in St. Georg, 2) die Pöhlmann'sche, bei der kleinen Michaelisstraße 2; 3) die Wetten'sche, bei den Hütten 28; 4) die Rumbaum'sche, Cassanaderstraße 2; und 5) die Winkler'sche. Die Knadenrügge'sche ist für Knaben und Mädchen, die Winkler'sche jetzt vorwiegend für Mädchen und in den übrigen 3 werden jetzt nur Knaben unterrichtet. In der Knadenrügge'schen werden die Schüler aus dem Stift umsonst unterrichtet, die übrigen zahlen 12 M. jährlich (die Mädchen außerdem 2 M. 40 S. für Nachunterricht), und ein Schulgeld von 3 M. quartaltlich und mehr, (in der Pöhlmann'schen Schule 9 M.), ist jetzt auch in den andern genannten Schulen eingeführt. Es wurden in diesen Schulen zusammen etwa 650 Knaben und 70 bis 80 Mädchen unterrichtet; die Verwaltung ist testamentarisch festgesetzt, über sie giebt der Staatskanzler Auskunft. — Die Wetten'sche Schule, welche seit längerer Zeit nur Knaben unterrichtet, hat am Ostern 1886 sämmliche Knaben entlassen und ist mit der bisherigen St. Michaelis District-Schule für Mädchen unter dem Namen Wetten'sche (St. Michaelis District-) Schule vereinigt worden. Bis jetzt wird diese Schule in der Weise der bisherigen St. Michaelis District-Schule und in deren Schul-Vokal (Sägerstraße 18) fortgeführt, unter dem bisherigen Patronat der Wetten'schen Schule, das sich aus dem Vorstande der St. Michaelis-Schule Herrn Pastor Ritter cooptiert hat. Eine ähnliche Stellung und Einrichtung wie diese alten Stiftungsschulen haben einige neuere, nämlich für Knaben: die Schule der St. Anskar-Capelle (jährliches Schulgeld 28 M. 80 S.), die Schule der St. Petri-Kirche in St. Georg für Knaben u. Mädchen, die Schule des Frauenvereins v. 1813, die Rungel'sche Schule, das Paulsen-Stift, (vergl. diesen Artikel) und die St. Michaelis-Districtschule (vergl. diesen Artikel). Auch in diesen Schulen wird für ein billiges Schulgeld ein guter Volksunterricht erteilt. Außer dem Paulsen-Stift, das mehr humanistischen Bestrebungen seine Entstehung dankt, sind diese sämmlichen Schulen auch als Stützungen der lutherischen Kirchengemeinde anzusehen. Auch die anderen Religions-gemeinschaften haben ähnliche Institute in Hamburg. Die Dunte'sche Schule ist im Jahre 1878 aufgehoben worden und besteht als wohlthätige Schulwede verfolgende „Fran Catharina Dunte-Stiftung“ fort.

Salomon Lora. Höhere Bürgerschule, Köhlhöfen 19 u. 20. Die Schule ist von Mitgliedern der Deutsch-Israelitischen Gemeinde in Hamburg als Lehr-Anstalt für israelitische Knaben im Jahre 1806 gestiftet; sie bewirkt, ihren Schülern eine möglichst umfassende Kenntniss